

Fusionen, Übernahmen, Squeeze-Outs – der **Aktienfonds Deutschland Spezial** setzt auf Unternehmen, die sich in Sondersituationen befinden. Mit Erfolg

Meister im Monopoly

→ **Bosch steht in Deutschland** traditionell für Haushaltsgeräte, Werkzeug und Auto-Ersatzteile. Und demnächst wohl auch für Solarstrom. Denn der Konzern will einen auf Photovoltaik machen. Profiteur ist der Solarmodulhersteller Aleo Solar, an dem der Technologie-Riese eine Mehrheitsbeteiligung hält. Nach dem ersten Abfindungsangebot vor zwei



Jochen Knoesel (li.) und Ulrich Ronge managen den Aktienfonds Deutschland Spezial

Jahren von 9 Euro pro Aktie legt Bosch in diesem Jahr mit einer freiwilligen Abfindung von 22 Euro pro Aktie nach. Gute Nachrichten, die sich an der Börse bemerkbar machen: Der Aktienkurs steigt von 18 auf rund 25 Euro.

Einer der Minderheitsaktionäre, die sich über das großzügige Abfindungsangebot freuen können, ist der Aktienfonds Deutschland Spezial. „Durch den Kursanstieg wurde Aleo Solar zur Depotposition mit der höchsten Gewichtung“, so der Co-Fondsmanager und

Gründer der Würzburger Vermögensverwaltung Knoesel & Ronge (K&R), Jochen Knoesel.

Übernahmen nehmen in Deutschland zu

Die hohe Gewichtung eines Unternehmens, das sich in der Übernahmephase befindet, ist kein Zufall. Denn Knoesel und Co-Manager Ulrich Ronge suchen sich für den Fonds gerade Firmen aus, die sich in einer solchen Sondersituation befinden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf deutschen Unternehmen mit erwarteten, angekündigten, beschlossenen oder bereits wirksamen Übernahmeangeboten, Unternehmensverträgen und Zwangsabfindungen (Squeeze-Outs). Das Portfolio setzt sich aus rund 50 Titeln zusammen.

Im Katastrophenjahr 2008 verlor der Aktienfonds Deutschland Spezial lediglich rund 11 Prozent. „Auch im aktuellen Umfeld könne der Fonds überzeugen, meint Peter Hollmann, Vorstandssprecher von Berlin & Co, in dessen Mischfonds Berlin & Co Strategie I Defensiv das Produkt von Knoesel & Ronge mit über 5 Prozent vertreten ist. Die vom Fondsmanagement angepeilte Rendite zwischen 5 und 9 Prozent hält Hollmann für realistisch, „da die Übernahmeaktivitäten in Deutschland wahrscheinlich eher noch zunehmen dürften“.

| Svetlana Kerschner

Der Feind in meiner Firma

Nicht immer laufen Firmenzusammenführungen einvernehmlich ab. Feindliche Übernahmen haben in Deutschland eine lange Tradition.



Hochtief:

Seit Herbst 2010 tobt der Übernahmekampf um Hochtief. Dem spanischen Angreifer ACS

geling es im Januar, seine Beteiligung am größten deutschen Baukonzern auf mehr als 30 Prozent aufzustoßen.

Hoesch, Krupp und

Thyssen: Krupp erwarb mithilfe der WestLB im Jahr 1991 heimlich eine Mehrheit am Dortmunder Anlagenbau- und Stahlkonzern Hoesch. Mitte März 1997 versuchte Hoesch-Krupp dann, den deutlich größeren Thyssen-Konzern im Zuge einer feindlichen Übernahme zu schlucken. Das Vorhaben misslang. Im November 1997 fusionierten beide Konzerne zu Thyssen-Krupp.

Mannesmann: Die Übernahmeschlacht mit Vodafone 1999/2000 zog sich monatelang hin und hatte ein gerichtliches Nachspiel für den Mannesmann-Vorstand.

Aktienfonds Deutschland Spezial

→ **Einsteigen:** Weil das Risiko-Ertrags-Verhältnis stimmt, die Manager erfahren sind und die Fusionitis in Zukunft weiter zunehmen dürfte

→ **Umsteigen:** Aus Aktienfonds, deren Wertentwicklung nicht die Risiken rechtfertigt

→ **Besonderheit:** Anlageschwerpunkt auf Unternehmen vor, während oder kurz nach einer Übernahme



Quelle: Eurofond

WKN: A0M 8JB

Auflegung: 30. November 2007

Fondsvermögen: 37 Millionen Euro

Performance:

1 Jahr: 10,1%

seit Aufl.: 18,3%

Vertrieb: Ulrich Ronge
Telefon: 0931 465 2320
ronge@knoesel-ronge.de